

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 60 (2000-2001)
Heft: 10

Vereinsnachrichten: Jahresbericht der LGR Geschäftsleitung 2000/2001

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Delegiertenversammlung 2001

Freitag, 28. September 2001
13.45 Uhr im Primarschulhaus
in Klosters-Serneus

Anreise

Chur ab	12.22
Landquart ab	12.32
Küblis an	13.08
Küblis ab PTT	13.10
Serneus-Dorf an	13.25
Scuol ab	11.42
Samedan ab	11.13
Klosters an	12.24
Klosters ab PTT	13.10
Serneus-Dorf an	13.30

Musikalische Einlage

Begrüssung durch den Präsidenten
Christian Gartmann

Traktanden

1. Protokoll der DV vom 22. September 2000 in Chur
2. Bericht der Geschäftsleitung
3. Strategieentwicklung LGR
4. Orientierung über anstehende Geschäfte der LGR Geschäftsleitung
5. Finanzielles
 - Abschluss der Jahresrechnung vom 1.9.2000–31.8.2001
 - Revisorenbericht
 - Voranschlag für die Rechnungsperiode vom 1.9.2001–31.8.2002
 - Festlegung des Jahresbeitrages
6. Bericht des Besoldungsstatistikers

7. Wahlen

- Präsident
- Rechnungsrevisoren

8. Anträge der Bezirkskonferenzen LGR

9. Informationen zur Schulleiter/innenausbildung

Referenten: Heidi Derungs-Brücker,
Reto Stocker

10. Mitteilungen und Umfragen

Apero

16.00 Uhr

Schulqualität

«Was bringt die schulische Qualitätsdiskussion?»

Dr. Walter Weibel

„Was Hänschen heute lernt, kann Hans morgen nicht mehr brauchen?“

Regierungsrat Claudio Larli

Jahresbericht der LGR Geschäftsleitung 2000/2001



Lehrpersonen Graubünden
Magistralgia Grischun, Insegnanti Grigioni

Die Geschäftsleitung (GL) hat das erste 12 Monate dauernde Geschäftsjahr abgeschlossen. Der Verband befindet sich in der Konsolidierungsphase. Einige der während des ersten halben Amtsjahres konzipierten Projekte konnten umgesetzt werden. Dies betrifft vor allem die Einrichtung der beiden Beratungsdienste und der Ausbau des Dienstleistungsangebotes, sowie die Arbeit mit einer zweiköpfigen Schulblattredaktion. Gleichzeitig hat die Behandlung des Sprachenkonzeptes durch den Grossen Rat sowie die Ausarbeitung der Arbeitsverträge die Energien der LGR stark gebunden.

Geschäftsleitung

Die anstehenden Geschäfte wurden an 13 ordentlichen Sitzungen behandelt. Daneben wurden durch einzelne GL Mitglieder und den Sekretär zahlreiche weitere Besprechungen und Koordinationssitzungen besucht oder durchgeführt.

benbereich gehört die Führung des LGR Sekretariats und der Anlaufstelle der Rechtsberatung sowie die Mitarbeit in der Schulblattredaktion.

Als Vorbereitung auf diese Aufgabe hat er berufsbegleitend eine einjährige NPO-Ausbildung an der HTW in Chur absolviert.

Beratungsdienste stellen ein wichtiges Dienstleistungsangebot eines Berufsverbandes dar

Delegiertenversammlung 2000

Die erste nach dem neuen Konzept durchgeführte DV fand am 22.9.2000 an der Frauenschule in Chur statt. Der halbtägige Anlass mit einem geschäftlichem Teil und einem berufsbezogenen Referat ist gut verlaufen und auch gut angekommen.

Die Finanzverwaltung, das Mutationswesen sowie das Inkasso der Mitgliederbeiträge der meisten Stufen- und Fachorganisationen wurde durch Frau Maria Schnider geführt.

Beratungsdienste des LGR

Im Mai 2000 hat die GL SCHUB aufgehoben. Im Juni hat der langjährige Rechtsberater Dr. iur. Luregn Mathias Cavetty demissioniert. Somit mussten für beide Beratungsbereiche Nachfolgelösungen konzipiert und umgesetzt werden.

Sekretariat

Der Sekretär Urs Bonifazi hat seine Arbeit offiziell am 1. August 2000 mit einem 1/3 Teilpensum aufgenommen. In seinen Aufga-

Die Beratungsdienste unterstützen die Mitglieder in psychologischen, persönlichen, gewerkschaftlichen und rechtlichen Problemen, welche im Zusammenhang mit der Berufsausübung stehen.

Beratungsdienste stellen ein wichtiges Dienstleistungsangebot eines Berufsverbandes dar. Seit der Neueinführung im vergangenen Spätherbst wandten sich 57 Ratsuchende an unsere beiden Beratungsstellen.

Beratung in persönlichen und allgemeinen Schulfragen

Konzept: Die Beratung umfasst u.a. eine Auskunftserteilung und Kurzberatung am Telefon oder im persönlichen Gespräch sowie Unterstützung und Beratung in Konfliktsituationen und während schwierigen Berufsphasen.

Wahl: Als Berater wurde Martin Mathiuet, Casa de Mont, Laax gewählt. Die Beratungsstelle ist in Zusammenarbeit mit der Organisation Schule&Elternhaus aufgebaut worden.

Kosten: Beratungen im Gesamtvolumen von 1/2 Stunden pro Jahr sind kostenlos. Für die dieses Zeitbudget übersteigenden Kosten übernimmt der LGR die Hälfte der Kosten.

Verlauf: Die Beratungsstelle konnte in folgenden Problemen Hilfe anbieten:

Lehrpersonen «in der Mitte des Lebens» erkundigen sich nach Weiterbildungsmöglichkeiten (daraus entstand im Schulblatt Juni/Juli ein Bericht zum Thema: Aus-, Um- und Aufstieg)

Junglehrpersonen haben Mühe im Umgang mit Schulräten und Eltern, Konfliktmoderation

Schwierige Klasse – was tun?

Probleme mit Kolleginnen und Kollegen

Suche von Referenten für einen Elternabend

Situationsanalyse – Aktionsplanung mit Lehrpersonen

Beratung in gewerkschaftlichen und rechtlichen Belangen

Konzept: Die Rechtsberatung umfasst eine erste Auskunftserteilung durch das Sekretariat. Dieses gibt auf Grund der sich oft wiederholenden Rechtsfälle erste Auskünfte und vermittelt die anfragenden Mitglieder

falls notwendig an die Rechtsberatungsstelle des LGR.

Wahl: Als neuen LGR Rechtsberater hat die Geschäftsleitung lic. iur. Hans-Ulrich Bürer, Rechtsanwalt und Notar in Chur gewählt.

Finanzierung: Die Mitglieder des LGR haben Anspruch auf eine unentgeltliche Beratung im Umfang einer 1/2 Stunde pro Fall. Für Rechtsberatungen, welche mehr Zeit in Anspruch nehmen, sowie für die Erstellung von Rechtsgutachten und die anwaltliche Vertretung in Rechtsstreitigkeiten können Mitglieder des LGR vorgängig bei der GL LGR ein Gesuch um Kostengutsprache stellen.

Verlauf: Seit der Realisierung dieses Beratungskonzeptes konnten ca. 1/3 der Anfragen durch den Sekretär beantwortet werden. Der Rechtsberater lic. iur. Bürer hatte sich schweremässig mit folgenden Problembereichen zu befassen: Lohn/Lohnanpassung/Lohnstufenstopp, Kündigung/Kündigungsschutz, Probleme mit der Pensionskasse.

Schulblatt

Das neue Redaktionskonzept sieht eine Trennung der beiden Bereiche Hauptteil und Diverses vor. Die Schulblattredaktion besteht nun noch aus zwei Mitarbeitern. Als Redaktor für acht Hauptthemen wurde Martin Mathiuet aus Laax gewählt. Für den Bereich des Diversen sowie für die komplette Schulblattausgabe August und Oktober ist der Sekretär Urs Bonifazi zuständig.

Das Layout wurde überarbeitet. Die neue Rubrik «Forum» wurde eingeführt. Einige sehr ansprechende Themen haben zu positiven Rückmeldungen geführt.

Neu offerieren mehr als 20 Firmen und Verkaufsgeschäfte Rabatte. Die Liste mit den beteiligten Firmen ist auf der Homepage abrufbar.

Für die effiziente Nutzung des Angebotes wurde neu allen Mitgliedern ein jährlich zu erneuernder Mitgliedsausweis abgegeben.



Im Moment sind die meisten Angebote eher auf den Raum Chur beschränkt. Die Geschäftsleitung will ähnliche Angebote auch in anderen Teilen des Kantons ermöglichen.

Mitgliederwerbung

Es ist das Ziel der GL, jede Lehrperson an einer öffentlichen Schule als Mitglied zu gewinnen. Trittbrettfahrer als Nutzer der gewerkschaftlichen Arbeit sind unerwünscht.

In Zusammenarbeit mit dem LCH wurde ein Prospekt kreiert, welcher die Arbeit und die Angebote des Berufsverbandes LGR und seines Dachverbandes LCH aufzeigt und die dadurch entstehenden Vorteile für eine Mitgliedschaft hervorhebt. Das Sekretariat wird im nächsten Jahr gezielt Nichtmitglieder anschreiben und sie zur Mitgliedschaft im LGR bewegen.

Trittbrettfahrer als Nutzer der gewerkschaftlichen Arbeit sind unerwünscht

Dienstleistungen

Das Dienstleistungsangebot des LGR wird laufend ausgebaut. Neben den bereits erwähnten Beratungsdiensten können bei verschiedenen Versicherungen (Allianz, Elvia, Berner durch LGR, Züritel durch LCH) vergünstigte Policen angeboten werden. Mit der ÖKK ist auch eine Krankenkasse im Angebot.

Strategische Ziele

Nebst der operativen Führung obliegt der GL auch die strategische Ausrichtung des Verbandes. Um den im Zweckartikel der Statuten formulierten Auftrag möglichst wirkungsvoll und zielorientiert ausüben zu können, bedarf es einer präzisen Bedürfnisabklärung. Aus diesem Grund hat die GL ein Strategiepapier entworfen, welches die

Stossrichtung der Arbeit weiter konkretisieren soll.

Die 10 Absichten, Ziele und Fragen der GL LGR befassen sich mit den nachfolgenden Themen und können im Mai Schulblatt und auf der Homepage im ausführlichen Wortlaut nachgelesen werden:

Durch die neuen Strukturen haben die Fach- und Stufenkonferenzen mehr Gewicht und Einfluss im LGR erhalten

1. Löhne/Anstellungsbedingungen
2. Arbeitszeitbewertung der Bündner Lehrpersonen
3. Reformen/Schulentwicklung
4. Schulqualität
5. Sprachenpolitik
6. Pädagogische Fachhochschule
7. Dienstleistungen und Vergünstigungen
8. Sekretariat
9. Informationsfluss GL-Schulhausteam-GL
10. Schulblatt

Die LGR-Bezirkskonferenzen werden die Kommunikation mit den Schulhausteams organisieren. Die bereinigten Ziele und Forderungen werden an der DV 2001 verabschiedet. Die GL wird die Aufträge der DV in sein Tätigkeitsprogramm aufnehmen und im Laufe der nächsten 2 bis 3 Jahre umsetzen.

Bezirkskonferenzen

Die Bezirkskonferenzen (BK) bilden eine wichtige Vermittlerrolle zwischen der GL und den einzelnen Schulhausteams. Im April 2001 wurden die Präsidenten der BK zu einem Gespräch eingeladen. Die Besprechung diente dem Informationsaustausch und des sich Kennenlernens. Einige der

Amtsinhaber wie Schulhausdelegierte und Vorstandsmitglieder der BK hatten bis jetzt noch gar keinen Auftrag zu erfüllen. Deshalb ist bei ihnen die Frage über Sinn und Zweck der BK aufgetaucht. Nachfolgende Argumente sollen den Umstand etwas transparenter machen.

Die 7 BK sind die Nachfolgeorganisationen der 25 ehemaligen Kreiskonferenzen. Alle Lehrkräfte betreffende Vernehmlassungen gab es seit anfangs 2000 aber keine zu bearbeiten. Durch die neuen Strukturen haben die Fach- und Stufenkonferenzen mehr Gewicht und Einfluss im LGR erhalten. Diese haben teilweise Aufgaben übernommen, welche früher durch den Vorstand des BLV oder die Kreiskonferenzen erledigt wurden.

Durch die Bearbeitung des Projektes Strategieentwicklung LGR wird sich die Situation ändern, da erstmals eine intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Amtsinhaber erforderlich sein wird.

Generelle Fragen zur BK sowie die Namen der Schulhausdelegierten, der Vorstände der BK und der Delegierten der BK können auf der Homepage www.legr.ch unter Schule Graubünden/Die Bezirkskonferenzen, nachgelesen werden.

Die «Präsidentenkonferenz» wird in Zukunft jährlich durchgeführt.

Besprechungen mit Vertretern des EKUD

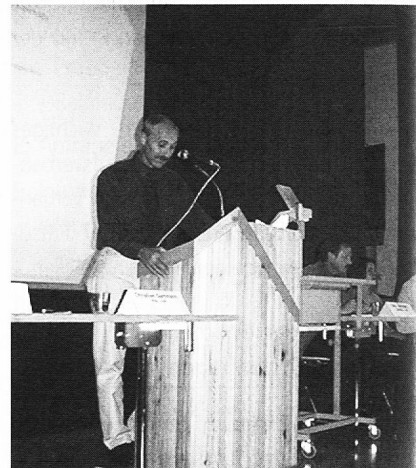
Anlässlich mehrerer Zusammenkünfte konnten Vertreter der GL mit Regierungsrat Claudio Lardi und seinen engsten Mitarbeitern aktuelle Themen besprechen.

Schwerpunkte der Besprechungen waren die Ausgestaltung der Musterarbeitsverträge und die Erarbeitung der neuen Stundentafel für die Volksschuloberstufe. Weitere Themen bildeten die Teilrevision des Lehrplans für die Primarschulen, die sogenannte Hochbegabung und die Problematik der Randaufsichtszeit bei den Kindergärtnerinnen. Die Aspekte Rahmenbedingungen, Arbeitsumfeld Schule und Anstellungsbedingungen wurden intensiv diskutiert. Es wurde vereinbart, eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern von EKUD und LGR zu bilden, welche Grundlagen und Vorschläge zur Verbesserung der Situation erarbeitet.

Revision Schulgesetz/Sprachenkonzept

Mit grossem Einsatz hat die Arbeitsgruppe aus Vertretern der Oberstufenverbände und des LGR während der Sprachendebatte im Grossen Rates bewirkt, dass die Problematik des Vorschlags des EKUD der Öffentlichkeit besser bekanntgemacht werden konnte. Schlussendlich haben aber Sachzwänge wie

die Kantonssprache Italienisch, die eben angelehnte Ausbildung in der Frühfremdspra-



che sowie die Kompatibilität zu den weiterführenden Schulen den Ausgang beeinflusst.

79 Grossräte konnten nicht von ihrer Meinung abgebracht werden, aber 40 Grossräte haben mit ihrer Enthaltung dem EKUD ein Zeichen geben können, dass noch offene Probleme vorhanden sind.

Spracheninitiative

Die GL hat in den Medien zur Spracheninitiative klar Stellung bezogen und festgehalten, dass sich der LGR nicht am Zustandekommen der Initiative beteiligen wird.

Der Berufsverband hat den Entscheid des Grossen Rates akzeptiert. Er will weiterhin konstruktiv mit dem EKUD zusammenarbeiten. Die Sprachenfrage ist nur ein Teilgebiet der Arbeit des LGR. Andere wichtige Fragen wie Schulqualität, Anstellungsbedingungen usw. dürfen nicht in den Hintergrund rücken. Diese Haltung hat in der Frage der Stundendotationen bereits erste Früchte getragen.

Die Initiative hat auch keine aufschiebende Wirkung. Sie würde erst zur Wirkung kommen, wenn auf der Oberstufe bereits mit Italienisch begonnen worden ist.

Arbeitsverträge/-Anstellungsbedingungen

Eine Arbeitsgruppe mit Gian-Curdin Fontana (Chef), Christian Gartmann, Martin Bodemann, Caroline Dijkstra und Urs Bonifazi hat zusammen mit dem LGR Rechtsberater lic. iur. Hans-Ulrich Bürer einen Musterarbeitsvertrag erarbeitet, welcher alle relevanten Bestimmungen einer Anstellung enthält. Dies betrifft das Kündigungsverfahren, befrü-



2001 wurden die Präsidenten der BK zu einem Gespräch eingeladen. Die Besprechung diente dem Informationsaustausch und des sich Kennenlernens. Einige der

stete und unbefristete Anstellungen, die Prämienaufteilung bei der Pensionskasse, den Lohnstufenanstieg, die Anrechnung von Dienstjahren und den Wohnsitzzwang.

Das EKUD hat die meisten Vorarbeiten des LGR in seinen Musteranstellungsvertrag für Lehrpersonen aufgenommen. EKUD und GL LGR empfehlen allen Lehrkräften und Schulbehörden die Vertragsvorlage zu Anwendung.

Der Musteranstellungsvertrag und die entsprechenden Erläuterungen sind auf der Homepage des AVK abrufbar: www.avk-gr.ch/Diverses/Anstellungsverträge.

LCH Vernehmlassungen und Stellungnahmen



Durch die Mitgliedschaft im LCH erhält der LGR immer wieder die Möglichkeit, zu nationalen Themen Stellung zu nehmen. Diese bilden jeweils die Basis für

weittragende Entscheide wichtiger Gremien wie zum Beispiel der EDK. Der ausführliche Text zu den Eingaben der nachstehenden Themen kann auf der Homepage nachgelesen werden.

Stellungnahme LCH-Vision

Eine vom LCH erarbeitete Vision «Übergang von der neuen Familie in die neue Schule» wurde den Verbänden PGR, KgGR und CMR zur Vernehmlassung abgegeben.

Die Problematik der Einschulung muss vertieft überdacht werden. Es besteht Handlungsbedarf. Die Kinder haben bereits beim Schuleintritt grosse Differenzen bei den Vorkenntnissen. Diejenigen, welche schon Lesen und Rechnen können, sind in der ersten Zeit stark unterfordert. Dies kann Auswirkungen auf die spätere Schullaufbahn haben.

Vernehmlassung zu den EDK-Empfehlungen zur Koordination des Sprachunterrichts

Die GL ist der Meinung, dass ein grosser Teil der Primarschulkinder mit zwei Fremdsprachen überfordert sein wird. Für viele ist bereits die Standardsprache eine Fremdsprache.

Die GL fordert eine sprachregionale Koordination betreffend Wahl und Beginn der ersten und zweiten Fremdsprache. Durch die

Einführung einer weiteren Fremdsprache darf es nicht zu einer Aufstockung der Unterrichtspensen der Schüler und Schülerinnen kommen.

LCH Vernehmlassung Ausbildung der Sportlehrkräfte aller Stufen

Soll die Lehrperson dem Anspruch auf ganzheitliche Erziehung gerecht werden, so muss die Bewegung integrativer Bestandteil der Bemühungen sein; nicht nur in sog. ‚Turnstunden‘, sondern in allen Bereichen soll ‚bewegt‘ gelernt werden. Deshalb wäre es für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen fatal, wenn an der Ausbildungsstätten für Lehrkräfte keine umfassende ‚bewegte Ausbildung‘ angeboten würde.

Revision der Pensionskassenverordnung

Als Kommissionsmitglied der kant. Pensionskasse vertritt LGR Präsident Christian Gartmann die spezifischen Bedürfnisse der Lehrerschaft.

Am 1.1.2001 trat die Totalrevision in Kraft. Die Revisionsschwerpunkte waren: Wechsel vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat; Zusammenschluss der Versicherungskasse der Ha/Hw-Lehrerinnen mit der kant. Pensionskasse; Möglichkeit des Kapitalbezug bis zu 100%.

Die Aufteilung der Beiträge für die kantonalen Angestellten ist bis zum Alter von 39 Jahren paritätisch, ab dem 40. Altersjahr überparitätisch.

Diese Überparität, welche auch für die Lehrkräfte der Normalfall sein sollte, wird aber durch gewisse Gemeinden entgegen den Empfehlungen der Regierung umgangen. Diese kurzsichtige Sparmassnahme wird sich in Zeiten des sich auch in Graubünden anbahnenden Lehrkräftemangels aber kontraproduktiv auswirken.

Dank

Als LGR-Präsident danke ich in erster Linie den GL Mitgliedern und dem Sekretär Urs Bonifazi für die gute Zusammenarbeit und das Engagement zu Gunsten der Lehrerschaft. Weiter danke ich der Finanzverwalterin Maria Schnider, dem Leiter des Beratungsdienstes und zugleich Schulblattredaktor, Martin Mathiuet, dem Rechtsberater Hans-Ulrich Bürer für ihre zuverlässige und ideenvolle Arbeit.

Danken möchte ich auch Herrn Regierungsrat Claudio Lardi und seiner Crew für die konstruktive Zusammenarbeit. Gerade in Zeiten der Lehrerknappheit ist es wichtig,



dass alle gemeinsam für ein qualitativ gutes Bildungswesen eintreten.

Ein spezielles Dankeschön richte ich an das abtretende GL-Mitglied Caroline Dijkstra, welche uns nach 1½ Jahren kreativer Aufbauarbeit in Richtung Australien verlässt.

Vielen Dank auch an Maria Schnider, welche die Finanzverwaltung interimsmässig und länger als geplant, initiativ und zuverlässig geführt hat.

Einen ganz besonderen Dank richte ich auch an alle Kolleginnen und Kollegen. Wir haben in den letzten Monaten aufgrund vieler Reaktionen feststellen dürfen, dass eine starke Basis hinter der Geschäftsleitung steht. Die Unterstützung der Mitglieder ist für das erfolgreiche Wirken der Lehrerverbände unerlässlich.

Felsberg und Lenzerheide, im Juli 2001

Präsident LGR
Sekretär LGR

Christian Gartmann
Urs Bonifazi